

TOUR-ismus

Autor(en): **Moser, Hans**

Objektyp: **Illustration**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **82 (1956)**

Heft 36

PDF erstellt am: **17.05.2024**

Nutzungsbedingungen

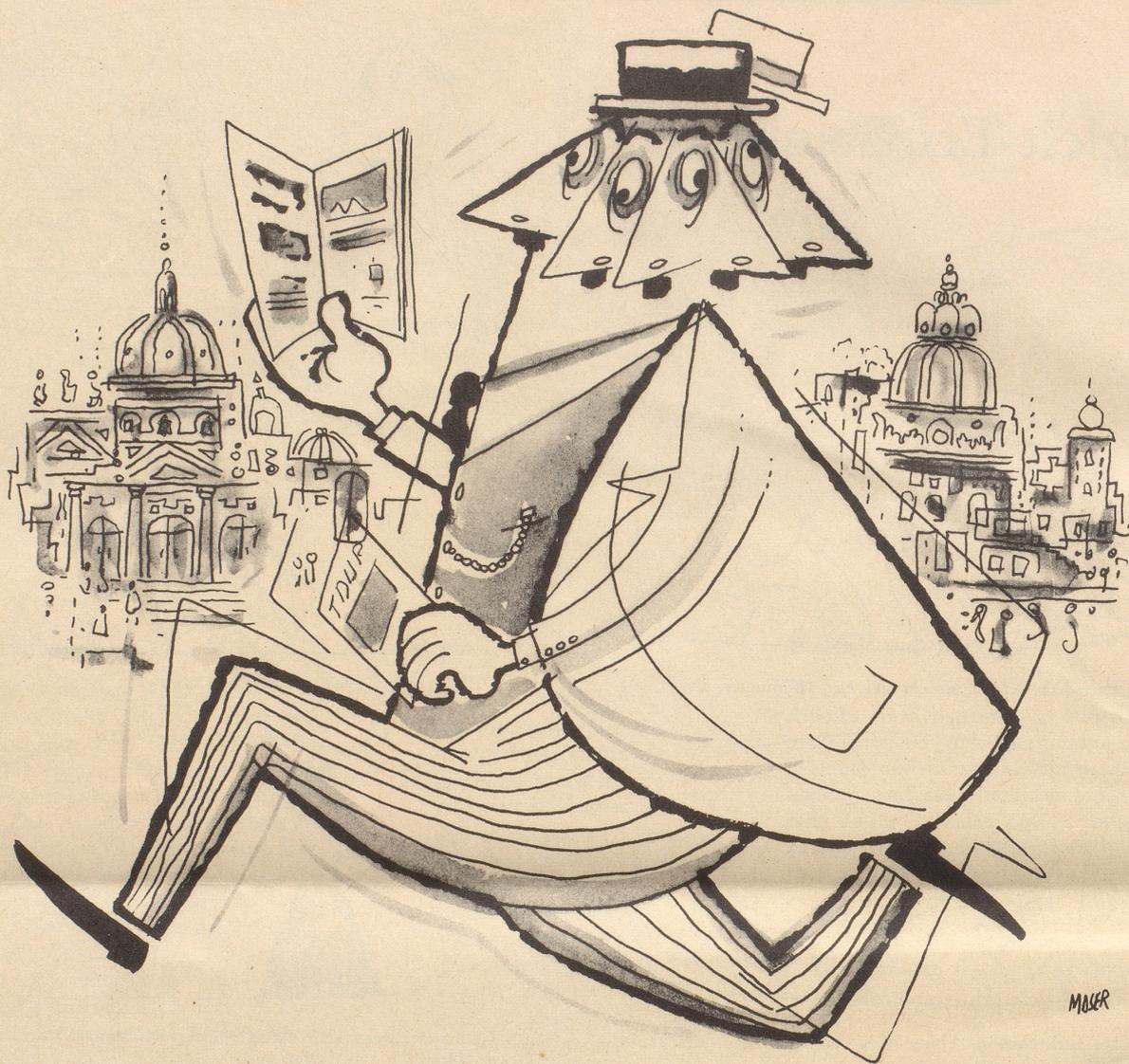
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



TOUR-ismus

Wenn das mit dem Blitz-Herumgereise
weitergeht wie es begann,
werden unsre Kinder, eh sie Greise
haargenau wie dieser Mann
rundherum am Kopfe Augen tragen...
Ja, wenn es so weitergeht
wird man dereinst klug und weise sagen:
Herr Picasso, der Prophet!

Bob

Das kleine Erlebnis der Woche

Wir wohnen unweit der Stätte, wo unser National-Zirkus seine Zelte aufgeschlagen hat. Um ein paar Ferien-Extrabatzen zu verdienen, haben unsere Buben einen recht gut florierenden Velopark eingerichtet. Bei den Abendvorstellungen über-

nehmen wir Eltern die Ueberwachung der Velos. Diese werden immer prompt nach Schluß der Vorstellung abgeholt, bis zum letzten Abend. Da bleibt ein Velo zurück. Wir nehmen an, der Besitzer ergötze sich an den interessanten Abbrucharbeiten und harren geduldig auf seine Rückkehr. Es wird Zwölf, halb

Eins, halb Zwei! Ob wir wohl noch lange warten müssen? Abwechselnd versuchen mein Mann und ich, etwas zu schlafen. Die Ruhepause ist eben an mir, als mich mein Mann sanft wachrüttelt und lacht: «Jetzt hei mir vier Schtund lang üses eigete Velo ghüetet, das isch ja üsem Bänzli sis!»

Sabine